

ZUR ERINNERUNG

Auf diesem Friedhof wurden am 5. November 1944 sieben Frauen aus der Sowjetunion und aus Polen durch Angehörige der Grenzpolizei in Dalheim auf Geheiß der Gestapo erschossen. Die Frauen waren als Zwangsarbeiterinnen im Kolleg St. Ludwig einquartiert und zu Schanzarbeiten im Grenzgebiet eingesetzt, zusammen mit vielen anderen Fremdarbeiterinnen und Fremdarbeitern. Die Leichen der Frauen wurden am Exekutionsort in einer Grube auf dem Friedhof verscharrt. Nach dem Krieg wurden die Gebeine exhumiert und in Einzelgräbern beigesetzt. Jedes Grab wurde mit einem Holzkreuz und der Inschrift „Unbekannte Russische Staatsangehörige“ versehen. 1959 wurden die Gebeine nach Rurberg bei Simmerath auf die Ehrenstätte für sowjetische Kriegstote umgebettet. Den Toten, die fern ihrer Heimat einen letzten Ruheplatz gefunden haben, soll dort die Ehre zu Teil werden, die ihnen im Leben und in ihrer Todesstunde verwehrt geblieben ist.

SCHURA ARONKINA * 1925 in Nowgorod

ANNA FINJUK * 1924 in Ruchta (Polen)

ALA JEGOROWA * 1927 in Woroschilowgrad

ANNA JESKORI * 1917

ALA LOEZIEWA * in Leningrad

NATASCHA SMELINSKAJA * 1913 in Charkow

ALEXANDRA WASCHINKO * 1924 in Rostow

ZUM GEDENKEN

GEDENKSTEIN UND GEDENKTAFEL WURDEN AM 3. NOVEMBER 2023
AUF INITIATIVE VON BÜRGERINNEN UND BÜRGERN ERRICHTET.
STADT WEGBERG